

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 9

Vorwort: Der Mensch kann nicht leben, wenn er nichts leistet

Autor: Trinkler, Anton U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Mensch kann nicht leben, wenn er nichts leistet

Optimale Führungsarbeit bedeutet, die gesetzten Ziele in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern zu erreichen. Dabei spielt die Erkenntnis eine wichtige Rolle, dass die Produktivität im Unternehmen von einem zweckmässigen zwischenmenschlichen Verhalten stark beeinflusst wird. Nur fragen wir uns selten, welches unsere typischen Verhaltensweisen als Führungskräfte sind und welche Wirkung diese Verhaltensweisen auf unsere Mitarbeiter haben.

Der erfahrene Unternehmer weiss, dass Mitdenken, Mitgestalten und Mitverantworten des Einzelnen eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg des Ganzen ist. Deshalb ist eben jede Firma nur so gut wie ihre Mitarbeiter.

Ebenso vielfach belegt ist, dass zufriedene Mitarbeiter leistungs- und erfolgsorientiert sind. Dafür gibt es eine einfache Begründung: wenn man das Ergebnis nicht selber beeinflussen kann, hat man auch keinen persönlichen Erfolg. Wir sind normalerweise in dem Masse mit unserer Arbeit zufrieden, wie wir bei ihr Erfolg haben.

Arbeitserfolg ist das Ergebnis einer Leistung. Die Produktivität der Unternehmung – und mit ihr die Arbeitsplätze – bleibt hier und weltweit nur gewährleistet, wenn die Gruppe der Arbeitswilligen die grössere bleibt und das Sagen hat. Mindestens für uns Schweizer Rohstoff-Habenichtse ist die Leistungsfrage ein Kriterium des Lebens und Überlebens.

Anton U. Trinkler